

* Die in Berlin am 11. Juni ausgegebene Nr. 30 des Reichsgesetzblatts enthält das am 1. April nächsten Jahres in Kraft tretende Gesetz, betreffend Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes, des Zivilprozessordnung des Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Rechtsanwälte.

Ausland.

Zur Sprachenfrage in Österreich-Ungarn.
(W. I. B.)

Wien, 11. Juni. Das Abgeordnetenhaus lebte heute nach längerer Debatte die ruffenischen Dringlichkeitsanträge betr. die sprachliche Gleichberechtigung der galizischen Gerichtsbehörden ab. Die Rede des Justizministers Hochenburger, der erklärte, daß zu allgemeinen Weisungen kein Anlaß sei, da die kompetenten Faktoren notwendigerfalls belegend und sogar rigend eingreifen, tief stürmische Proteste der Ruthenen hervor. Das Haus verhandelte sodann den Dringlichkeitsantrag des Tschechen Stronky, der sich dagegen verwahrte, daß der Rektor der böhmischen Technik in Prag, Berl, der bei der vorjährigen Immatrikulationsfeier eine Rede hielt, durch welche die Professoren und Hörer der deutschen Hochschulen sich beleidigt fühlten, und der sich dem gesellschaftlichen Boykottbeschlusse der tschechischen Techniker Prags gegen den dortigen Statthalter Grafen Guodenhove angeschlossen hatte, vor den Unterrichtsminister behufs Rechtfertigung seines Vorgehens nach Wien zitiert wurde. Redner glaubt, die Verfolgung des Rektors sei auf die agitatorische Tätigkeit des deutschen Landmannministers Schreiner zurückzuführen. Unterrichtsminister Stürgkh gab die Richtigkeit des Tatbestands zu, wies jedoch die Vermutung zurück, als ob Minister Schreiner oder irgend jemand die Unterrichtsverwaltung beeinträchtigt hätte. Die Beeinträchtigung der Freiheit der akademischen Behörden liege der Unterrichtsverwaltung vollkommen fern. Der Minister sprach schließlich die Hoffnung aus, daß Rektor Berl bei ruhiger Überlegung der an ihn ergangenen Aufforderung wegen näherer Aufklärung seines ungewöhnlichen Verhaltens bei Vermeidung schwerer Folgen tatsächlich Folge leisten werde. (Lebhafte Beifall links. Stürmische Protestrufe der Tschechen, die sich zu derartigem Lärm heigern, daß die letzten Worte des Ministers, der die Ablehnung der Dringlichkeit erbat, ungehört verhallen.)

Zur Lage in Ungarn.

(Melbung des Ungarischen Korrespondenz-Bureaus.)
Wie in einem Teile der gestrigen Auflage (unter den Drahtnachrichten) aus Budapest bereits mitgeteilt wurde, hat das Exekutivkomitee der Unabhängigkeitspartei in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, in der nächsten Woche eine Plenarkonferenz der Partei einzuberufen. Handelsminister Kossuth wird der Konferenz eine Resolution unterbreiten, welche die Stellungnahme der Partei in bezug auf die Krisis darlegt. Auch wird die Partei mittels einer Proklamation sich an die öffentliche Meinung des Landes wenden, um diese über die Haltung der Partei aufzuklären. Dem Beschluß des Exekutivkomitees wird allgemein die Bedeutung beigelegt, daß die Lösung der Krisis bis zum Herbst vertagt ist, und daß bis dahin das Kabinett Bekerle provisorisch die Geschäftsführung beibehält.

Zur Erhöhung des italienischen Militärbudgets.
(W. I. B.)

Rom, 11. Juni. (Deputiertenkammer.) Bei der weiteren Beratung der Vorlage betreffend Erhöhung des Militärbudgets erklärte Kriegsminister Spingardi: Die künftigen Erörterungen in und außerhalb des Parlaments über die militärischen Einrichtungen haben gezeigt, daß die Armee schon seit längerer Zeit wichtige Bedürfnisse hat, für die gesorgt werden muß, und die sich auf die Bewaffnung, Erhaltung der Schlagfertigkeit und die Landesverteidigung beziehen. Die Frage ist heute rein technisch und politisch, und die Notwendigkeit zweekentsprechender Maßnahmen ist auch dem Volke zum Bewußtsein gekommen. Die Reformforderungen sind ordentliche und außerordentliche. Die Erhöhung der ordentlichen Ausgaben ist mit 10 Mill. Lire für das laufende und mit 16 Mill. für das nächste Etatsjahr vorgesehen. Diese sind durch die gesteigerten Preise für Lebensmittel, Kleidung und Munition, sowie durch die Verbesserung einer Reihe von Militärbauten, vor allem aber durch die Erhöhung des Effektivebestands von 205 000 auf 225 000 Mann und durch häufigere Einberufung der Reservisten zu Übungen notwendig geworden. Für die außerordentlichen Ausgaben ist ein Mehr von 125 Mill. veranschlagt worden, die auf 5 Etatsjahre einschließlich des gegenwärtigen verteilt werden und zur Durchführung der bereits im vorigen Jahre vom Parlament gebilligten Maßnahmen und Arbeiten dienen sollen. Die gegenwärtige Vorlage enthält im wesentlichen nur die bereits in der Debatte des Juli 1908 angekündigten Ausgaben. Der Minister erklärte sodann weiter, er könne mit Sicherheit behaupten, daß die verlangten Kredite zur Ausführung des bereits bestehenden Arbeitsprogramms ausreichen werden, das man als ein Mindestprogramm gegenüber dem von mehreren Rednern dargelegten Höchstprogramm bezeichnen könne, das aber, wenn es reich ausgeführt würde, der Armee und der Landesverteidigung eine derartige Wirksamkeit geben werde, die es Italien gestatte, sich in dem Konzert der Großmächte zu behaupten — ein Gegenstand nicht nur der Achtung, sondern auch der Furcht. Nach Erläuterung des Gesetzentwurfs legte der Minister seine Ansichten über die Organisation des Heeres dar und kündigte u. a. an, daß er einen Gesetzentwurf betreffend die zweijährige Dienstzeit für alle Waffengattungen einbringen werde. Der Minister schloß mit einem warmen Gruß an die Armee und mit dem Wunsche, daß sie die Opfer rechtfertige, die das Land für die nationale Verteidigung bringe. Die Rede des Ministers wurde häufig von Beifall begleitet; zum Schluß wurde der Minister beglückwünscht.

Die englische Pressekonferenz.

London, 12. Juni. Zu Ehren der Delegierten der Pressekonferenz veranstaltete die Regierung gestern abend ein Bankett, an dem zahlreiche Politiker und viele hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen. Premierminister

Asquith hielt eine Rede, in deren Verlauf er ausführte, daß die Politiker aller Parteien einig seien in der Ansicht, daß die Presse des Reiches ehrlich und rein sei. Es sei eine Pflicht der Presse des Reiches, den Geist der Reichseinheit aufs höchste zu fördern. Nichts habe während der Konferenz eindrucksvoller sein müssen, als die Einmütigkeit auch politischer Gegner in der Frage der Verteidigung des Reiches. Auf die Ansprache des Premierministers erwiderten Delegierte aus Kanada, Australien und Neuseeland. Ein kanadischer Delegierter erklärte, er spreche im Namen von 2 1/2 Mill. französischer Kanadier. England werde finden, daß alle Kanadier einig seien darin, die gemeinsame Sache des Reiches zu verteidigen. Ein neuseeländischer Delegierter sagte, er sei nach England gekommen unter dem Eindrucke, der Zweck der Konferenz bestünde darin, eine Verminderung der Telegrammgebühren herbeizuführen. Aber er finde, die Frage von höchster Bedeutung sei die Einigkeit des Reiches. Die Blätter einer großen Nation auf dem Kontinent hätten die Reden der imperialistischen Staatsmänner so hingestellt, als ob sie eine Panik hervorrufen. Er frage: Könne irgend jemand, der diese Reden gehört oder gelesen habe, sich vorstellen, daß sie auch nur eine Spur von Panik enthielten? Von ruhiger Entschlossenheit seien sie alle erfüllt gewesen.

Von der englischen Flotte.
(W. I. B.)

London, 12. Juni. Admiral Lord Charles Beresford wird eine Rundgebung an das Land erlassen über den Zustand der Flotte und der Marineverteidigungsmittel, darin u. a. hervorhebend, daß namentlich der Bau von Schwimmdocks in Kirkwall und Cromarty wünschenswert sei.

Der englisch-riamesische Vertrag.
(W. I. B.)

London, 11. Juni. Heute ist der am 10. März d. J. in Bangkok unterzeichnete englisch-riamesische Vertrag veröffentlicht worden. Danach verpflichtet sich Siam, kein Territorium südlich der südlichen Grenze des Monthourajaburi oder auf den umliegenden Inseln an eine fremde Regierung zu überlassen oder einer solchen das Recht einzuräumen, eine Kolonisation zu errichten oder zu pachten, ferner keine Docks dort zu bauen oder zu erwerben oder irgend einen Hafen ausschließlich in Anspruch zu nehmen, wodurch möglicherweise britische Interessen vom strategischen Standpunkte aus geschädigt werden können.

Zur Monarchenbegegnung in den finnischen Schären.

(Hoff. Stg.) St. Petersburg, 11. Juni. Der Ministerpräsident Stolypin wird den Kaiser zu der Begegnung in den finnischen Schären begleiten.

Der russische Staatshaushaltsetat.

St. Petersburg, 11. Juni. Die Duma hat die Dringlichkeit des Staatshaushaltsetats für das Jahr 1909 anerkannt und den Etat angenommen. Er balanciert mit 2 941 148 978 Rubel, und zwar betragen die ordentlichen Einnahmen 2 458 740 982 Rubel, die außerordentlichen Einnahmen 482 407 996 Rubel. Die ordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 2 445 634 917 Rubel, während die außerordentlichen Ausgaben 495 514 061 Rubel betragen.

Zur Reform der französischen Kriegsgerichte.
(W. I. B.)

Paris, 11. Juni. Die Deputiertenkammer hat heute die letzten Artikel des Gesetzentwurfs betreffend die Reform der Kriegsgerichte angenommen. Im Verlaufe der Sitzung erklärte Unterstaatssekretär Cheron, das vorliegende Gesetz betr. die Reform der Kriegsgerichte stelle einen sehr bedeutenden Fortschritt dar. Minister Picquart führte aus, die Reform sei nicht gegen die Armee sondern mit der Armee gemacht worden. Daraus wurde der Gesetzentwurf mit 456 gegen 56 Stimmen im ganzen angenommen.

Die französischen Anarchisten.
(W. I. B.)

Paris, 12. Juni. Die Untersuchung, die kürzlich infolge eines gegen einen Fabrikanten in Rive de Vior verübten Anschlags eingeleitet worden war, ergab, daß dieser das Werk einer wohlorganisierten Anarchistenbande war. Es wurden bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen. Durch die Hausdurchsicht bei einem der Verhafteten, einem 25jährigen Glasarbeiter namens Prat, wurde eine regelrechte Werkstatt zur Erzeugung von Dynamitbomben entdeckt.

Die Wahlen zur holländischen Deputiertenkammer.
(W. I. B.)

Amsterdam, 11. Juni. Bei den heutigen Wahlen zur Zweiten Kammer wurden 7 Liberale, 3 Demokraten, 25 Katholiken, 30 Protestanten und 9 von der Partei der historischen Christen gewählt. Es haben 36 Stichwahlen stattgefunden.

Zur Aretafage.
(Agence Havas.)

Paris, 11. Juni. Der Minister des Auswärtigen Michon erklärte, es sei bisher keine Verständigung zwischen den Mächten bezüglich der vorläufigen Leibeckhaltung der Truppen auf Areta erzielt worden. Die Räumung werde im Juli stattfinden, wenn kein neues Abkommen auf anderer Grundlage zustande komme.

Zur Lage in der Türkei.
(W. I. B.)

Konstantinopel, 11. Juni. Angesichts der neuen, vielfach übertriebenen Nachrichten über die Lage in Wilajet Adana hat die Flotte gestern einigen diplomatischen Vertretern Aufschlüsse über die Lage gegeben und versichert, daß sie im eigenen Interesse alles zur Beruhigung der erregten Bevölkerung und zur Besserung ihrer Lage tue.

Konstantinopel, 11. Juni. General Dschavid hat seine militärische Aktion gegen die Reaktionen Albanien wieder aufgenommen, nachdem er vorher seine Gebirgsbatterien mit Schnellfeuergeschützen und Maschinengewehren, die aus Mitrowiza eingetroffen sind,

ausgerüstet hatte. Am Montag wurde eine Expedition in das schwierige Berggebiet Malissia mit 4 Bataillonen und 14 Geschützen unternommen; es wurden verschiedene Dörfer besetzt und von den Höhen des Gasa Morin die Beschießung der albanesischen Külen begonnen. Die Expedition wird erfolgreich fortgesetzt. — Nach einer griechischen Nachricht hat ein blutiger Zusammenstoß zwischen Truppen und Albanesen unter Isset Bahar in Berat stattgefunden. Die Truppen hatten 12 Tote und 17 Verwundete, die Albanesen 3 Tote. Die Meldung bedarf noch der Bestätigung.

Zur Lage in Marokko.
(W. I. B.)

Tanger, 11. Juni. El Gebbas teilte dem diplomatischen Korps mit, daß auf Befehl des Sultans in den Hafenorten eine rädliche Abhilfe eingeführt werden soll. Der Sultan hat Befehl erteilt, das Tabakmonopol in Submission zu geben. Weiter hat der Sultan El Gebbas befohlen, dem diplomatischen Korps mitzuteilen, daß er geneigt sei, den Artikel 60 der Algecirasakte betreffend Grundbesitz durch Ausländer anzuerkennen und daher eine Kommission gebildet habe, die demnächst in Tanger eintreffen und, wie in dem Artikel vorgehoben, die türkischen Terrains in einem Umkreise von 10 km feststellen wird. Sobald die Kommission ihre Arbeiten beendet hat, wird der Sultan zum An- und Verkauf des Terrains seine Erlaubnis erteilen.

Zur Lage in Persien.

(Melbungen der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.)
Wie in einem Teile der gestrigen Auflage (unter den Drahtnachrichten) bereits gemeldet wurde, hat das Veröhnungskomitee dem Schah ein Wahlgesetz unterbreitet, das für die Provinzen die Wahl von Abgeordneten unabhängig von ihrem Domizil in dieser oder jener Provinz beantragt. Dies bezweckt die Wiederwahl früherer Abgeordneter und die Wiederherstellung der Partei Sani ed Dauleh. Das Komitee lehnte die Ausarbeitung des Wahlgesetzes für den Senat ab und besteht darauf, daß zuerst das Wedschlis allein eröffnet werde. Dieser Standpunkt erzeugt Reibungen zwischen dem Komitee und dem Premierminister, der die gleichzeitige Eröffnung des Wedschlis und des Senats verlangt und darauf besteht, daß jede Provinz durch dort lebende Abgeordnete vertreten sei. Die nach Tabris entsandte Truppenabteilung ist hierher zurückgekehrt.

Aus Wedsch werden große Unruhen gemeldet, die am 7. Juni damit begonnen haben, daß Revolutionäre im Gebäude der Endschumen den Chef der Polizei ermordeten. In Wedsch treiben Räuber ihr Wesen; ein Anschlag auf den Generalgouverneur, der sich auf dem Wege nach Wedsch befindet, wird beabsichtigt. Beim Schießen in der Stadt flohen die Kupeln bis zum russischen Konsulatsgebäude. Es herrscht völlige Anarchie. Den Europäern droht Gefahr.

Epilog zur Algeciras-Angelegenheit.
(W. I. B.)

Casablanca, 10. Juni. Das Kriegsgericht verurteilt von den Deserteurern, die zu dem deutsch-französischen Zwischenfall Anlaß gegeben hatten, vier zu fünf Jahren, einen zu acht Jahren und einen zu zehn Jahren Gefängnis und zur Degradation.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Die Überfüllung der Wagenabteile auf den Eisenbahnen durch Handgepäck einzelner Reisender hat mehrfach Anlaß zu Klagen gegeben. Die Sächsische Staatsbahnenverwaltung hat deshalb jetzt die Bahnreisegeschaffner erneut angewiesen, streng darauf zu achten, daß Reisende mit unzulässig vielen oder großen Gepäckstücken überhaupt nicht durch die Sperre gelassen, sondern angehalten werden, das Handgepäck, soweit es nicht im Räume über dem Platte des Reisenden im Wagen unterzubringen ist, ordnungsmäßig abzusfertigen. Ferner haben die Gepädträger Weisung erhalten, daß sie es bestimmen ablehnen, zu schwere, umfangreiche oder zahlreiche Gepäckstücke als Handgepäck in die Wagenabteile zu tragen. Auch die Zugschaffner, namentlich in Durchgangswagen, sollen dahin wirken, daß die Mitreisenden in der Benutzung des ihnen zustehenden Raumes nicht beschränkt werden. Notigenfalls sollen die Reisenden noch auf Zwischenstationen zum Aufgeben des Gepäcks veranlaßt werden. Unter allen Umständen soll es verhindert werden, daß einzelne Reisende ihr Handgepäck auf Sitzplätzen oder gar in Nachbarabteilen verkaufen und auf diese Weise die Rechte der Mitreisenden verkümmern und die Bequemlichkeit beeinträchtigen. Verweigert ein Reisender, sein übermäßiges Gepäck gehörig abzusfertigen, so hat er nach Feststellung seiner Persönlichkeit Anzeige wegen Gepädtschwarzhandlung zu gewärtigen.

* Die Ausstellung der Löbmitzortschaften in Kößchenbroda hat für den morgigen Sonntag ganz außerordentliche Vorkehrungen getroffen, um den Besuchern einmal ein Erdbeer- und Spargelfest zu veranstalten, wie dies nur die Löbmitz zu bieten vermag. Erdbeeren wird es geben, auf ehbaren Tellern, in ehbaren Körben mit Zucker und Schlagobner, Erdbeereis, Erdbeerbowle; weiter Spargel, die härteste Sorte, als Salat, als Beilage zu Schnitzeln u., selbst den feinsten Gourmand betriebligend. Dazu bietet die Ausstellungszentrale vorzügliche Unterhaltung durch Instrumentalfonzert, ferner durch das Turnen des Regiments Kößchenbroda (etwa 500 Turner), Fechten, Ringen, Gruppenkellen sowie Freilübungen. Abends wird der prächtige Ausstellungsgarten sowie das Bergnügungsgebiet durch Tausende von Lämpchen buntfarbig erglänzen und das Fest durch das Abbrennen eines brillanten Feuerwerks seinen Höhepunkt erreichen. Für die tonig lustige Jugend ist durch ununterbrochenes Ballvergügen auf einem Tanzplatz im Freien reichlich Sorge getragen, außerdem können sich die Kleinen beim Kaspartheater, Karussell u. genügend ergötzen.

(W. I. B.) Leipzig, 11. Juni. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Gerichtsreferendars Hartz